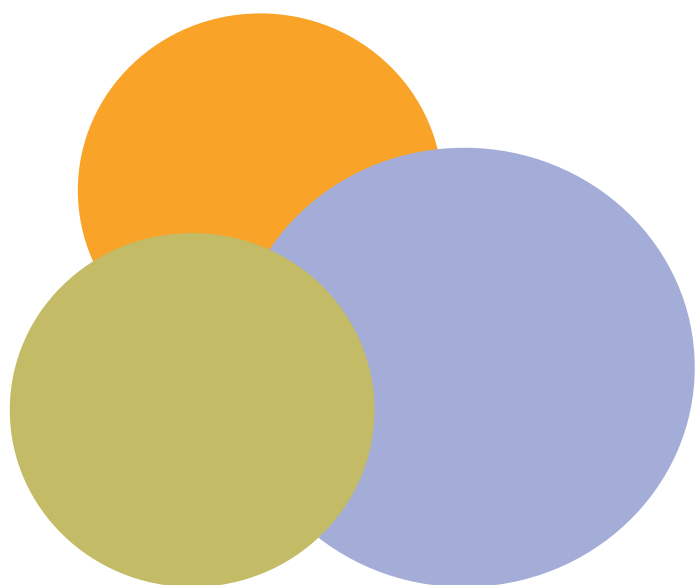


Jahresbericht 2025



dəmo
kratie
zəntzum
wien



Impressum

© Demokratiezentrum Wien

Hegelgasse 6/5, 1010 Wien

+43 1 512 37 37

office@demokratiezentrum.org

www.demokratiezentrum.org

Wenn nicht anders angegeben, alle Bilder

© Demokratiezentrum Wien

2	Vorwort Dirk Lange
3	Das Demokratiezentrum Wien
5	Mitarbeiter*innen des Demokratiezentrum Wien

Projekte 2025

10	Projektübersicht
12	Forschungskooperation: Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster
15	Citizenship Studies
19	Partizipation
22	Demokratisierung
24	Demokratie im Alltag
27	Digitalisierung
30	Inklusion Exklusion Diversität
31	Geschlechterdemokratie

33	Veranstaltungen
40	Publikationen
42	Medienecho
45	Praktikant*innenhost
46	Förder*innen und Partner*innen

Vorwort

Das Demokratiezentrum Wien konnte 2025 die in den letzten Jahren entwickelten Schwerpunkte weiter vertiefen: Wir wirken an EU-Projekten mit, veranstalten Tagungen und Vorträge, entwickeln Bildungsmaterial und bieten Workshops und Fortbildungen an. Dabei kooperieren wir mit zahlreichen Partnerorganisationen, die ähnliche Ziele verfolgen wie wir: Den demokratiepolitischen Diskurs durch Bildung zu stärken und Beteiligung möglichst Vieler auf unterschiedlichsten Ebenen zu fördern. Eine zentrale Arena der Zusammenarbeit stellt der CPDC (Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster) dar.

Erasmus+ Projekte waren auch 2025 ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Wir konnten das von uns koordinierte Projekt MILEY erfolgreich abschließen, das eine digitale Landkarte zu zentralen Orten der Demokratieentwicklung in Österreich, Tschechien und Deutschland entwickelte. Auch das Project REACT zu Verschwörungserzählungen ging 2025 zu Ende; das Thema wird uns in anderen Projekten weiter beschäftigen, nicht zuletzt in TaCT-FoRSED, das erste Horizon Europe Projekt, an dem sich das Demokratiezentrum Wien seit 2025 beteiligt. Ein Schwerpunkt noch andauernder Erasmus+ Partnerschaften ist die Künstliche Intelligenz – die bildungspolitischen Implikationen von KI werden nicht umsonst regelmäßig in den Medien behandelt, das Thema besonders aus dem Blickwinkel der Demokratie(-bildung) zu betrachten, ist umso wichtiger.

Die Verbindung von Wissensproduktion und Praxis konnte 2025 u.a. durch die Entwicklung

von Online-Bildungsmaterial für unsere Website zu Verschwörungserzählungen umgesetzt werden, das sich spezifisch an Erwachsene richtet. Im Auftrag der LEADER Region Weinviertel Ost entwickeln wir Unterlagen, die die erstmalige Gründung von Jugendparlamenten in fünf Pilotgemeinden vorbereiten. Und in Zusammenarbeit mit dem Verein Wiener Jugendzentren setzen wir – ebenfalls als Pilotprojekt des Programms Demokratieschule Wien – an der Franz Jonas Europaschule ein Beteiligungsprojekt um, in dessen Rahmen vorrangig von Schüler*innen eine Schulcharta entwickelt wird, die auf wertschätzenden Umgang miteinander abzielt und einen diskriminierungssensiblen Schulalltag fördern soll. Mit unseren Workshops für Kinder und Jugendliche sind wir schon seit langem aktiv, sie beschäftigen sich mit Mitbestimmung, Verschwörungserzählungen oder Vorurteilssensibilisierung. Die Konzepte wurden 2025 überarbeitet, für das nächste Jahr sind zwei neue Formate zu den Themen Alltagsorte der Demokratieggeschichte bzw. Gender, Sexualitäten und Demokratie geplant.

Die letzten Monate des Jahres waren auch von unserem Prozess zur Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen geprägt (der Anfang 2026 erfolgreich abgeschlossen werden konnte). Mit dem Österreichischen Umweltzeichen verleihen wir unserem Bewusstsein für nachhaltiges Handeln und soziale Verantwortung Ausdruck, das sich sowohl in den Inhalten unserer Arbeit als auch in unserem eigenen Umgang mit Ressourcen widerspiegelt.

Dirk Lange
Wissenschaftliche Leitung



Das Demokratiezentrum Wien

Mission & Vision

Das Demokratiezentrum Wien ist eine unabhängige wissenschaftliche Einrichtung mit Aufgaben in der Demokratieforschung und der Demokratiebildung. Unsere empirische und theoretische Forschung dient der wissenschaftlichen Erkenntnis, dem demokratiepolitischen Diskurs und dem Transfer in Bildungsangebote. Demokratie ist ein offener und dynamischer Prozess und muss stets in gesellschaftlicher und politischer Zusammenarbeit neu ausgehandelt werden. Als kontinuierlicher Lern- und Gestaltungsprozess bedarf die Demokratie einer bewussten und aktiven Weiterentwicklung durch ihre Bürger*innen. Als Regierungs-, Gesellschafts- und Lebensform stellt die Demokratie den Ausgangspunkt und die Zielsetzung unserer Tätigkeiten dar. In unserer Arbeit ist die Verbindung von sozialen, ökonomischen, kulturellen und ökologischen Facetten des Zusammenlebens ein entscheidendes Leitmotiv. Politische Aushandlungsprozesse können etwa nicht losgelöst von den Folgen des Klimawandels betrachtet werden, die unterschiedliche soziale Gruppen auch unterschiedlich betreffen. Daher gehört Bewusstsein für Umweltschutz und nachhaltiges Handeln zu unseren Grundhaltungen, auf denen wir unsere Arbeit basieren und die unsere Aktivitäten in Bildung und Forschung prägen.



Forschung

Unsere empirische und theoretische Forschungsarbeit liefert die Grundlage für eine reflektierte Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Themen der Demokratiep Politik. Relevante Themen sind dabei besonders Demokratisierungsprozesse, Partizipation, Digital und Inclusive Citizenship sowie nachhaltige Entwicklung. Unsere Mitarbeiter*innen, die aus verschiedenen Fachrichtungen kommen, bringen vielfältige Perspektiven ein.

Bildung

Im Sinne einer subjektorientierten und emanzipativen Politischen Bildung ist unsere Leitidee die Förderung von Mündigkeit der Bürger*innen sowie ihrer Fähigkeit zur politischen Partizipation. In unseren Bildungsangeboten werden nicht nur Inhalte vermittelt, die Teilnehmenden sollen auch angeregt werden, selbstständig und kritisch zu denken und als gegeben angesehene, alltägliche Mechanismen zu hinterfragen.

Dialog

In unseren vielfältigen Projekten treten wir in Dialog mit der demokratischen Öffentlichkeit. Dadurch bieten wir eine Plattform für die Auseinandersetzung mit der Demokratie, dem Demokratischen und der Demokratisierung.

Zielgruppen

Unsere Inhalte richten sich an ein breites Publikum. Mit spezifischen Angeboten sprechen wir beispielsweise Lehrende und Lernende, Wissenschaftler*innen und Journalist*innen an. Unsere Website wird zur politischen Selbstbildung von Interessierten genutzt. Unsere E-Learning-Optionen machen Wissen niederschwellig und einfach zugänglich.

Tätigkeiten des Demokratienzentrum Wien auf einen Blick

- Durchführung von Forschungsprojekten und Studien im Bereich der Demokratieforschung und -didaktik und zu aktuellen, demokratiepolitisch relevanten Themen
- Aufbereitung von Wissen und Forschungsergebnissen für den angewandten Bereich mittels zielgruppenspezifischer Vermittlungsformate
- Koordination von und Beteiligung an internationalen (insbesondere EU-geförderten) Forschungs- und Entwicklungskonsortien, beispielsweise im Rahmen von Erasmus+ oder Horizon Europe
- Mittels Forschungs-Bildungs-Kooperationen stellen wir eine Schnittstelle zur Förderung der Vernetzung von schulischen wie außerschulischen Bildungseinrichtungen mit der Wissenschaft dar.
- Weiterentwicklung theoretischer und methodischer Ansätze im Bereich der schulischen und außerschulischen Politischen Bildung (u. a. auch im Rahmen internationaler Netzwerke)
- Entwicklung wissenschaftsnaher disziplinübergreifender Fort- und Weiterbildungsangebote zu Themen der Politischen Bildung, zu gendersensiblen Unterricht und Vorurteils-sensibilisierung
- Entwicklung innovativer Beispiele von wissenschaftlichen Online-Lernumgebungen für selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen im *LifeLongLearning*-Prozess und Erarbeitung und Zurverfügungstellung von Online-Angeboten

Mitarbeiter*innen des Demokratiezentrum Wien



Univ. Prof. Dr. Dirk Lange | Wissenschaftliche Leitung

Dirk Lange leitet seit Februar 2018 die Geschäfte des Demokratiezentrum Wien. Er ist Universitätsprofessor für Didaktik der Politischen Bildung an der Universität Wien und Direktor des Instituts für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover. Dirk Lange wurde als Honorary Professor der University of Sydney ausgezeichnet und ist wissenschaftlicher Berater der Gesamtkonzeption „Demokratiebildung im Österreichischen Parlament“.

Mag.^a Gertraud Diendorfer | Vorstandsvorsitzende und Senior Advisor

Gertraud Diendorfer ist Mitgründerin des Demokratiezentrum Wien im Jahr 2000, von Beginn bis 2018 leitete sie das Institut als Geschäftsführerin und steht nun dem Trägerverein vor. 2020 wurde Gertraud Diendorfer der Margaretha-Lupac-Preis für Demokratie vom Parlament verliehen. Ihre Themenschwerpunkte sind Demokratieforschung, Politische Bildung, (E-)Participation, Migration und Geschlechtergeschichte. Gertraud Diendorfer ist auch Mitherausgeberin und redaktionelle Leiterin der *Informationen zur Politischen Bildung* sowie stellvertretende Vorsitzende des Trägervereins Forum Politische Bildung.



Stefanie Fridrik, BA BA MA | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Stefanie Fridrik arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projektmanagerin und Trainerin am Demokratiezentrum Wien. In ihrer Forschung widmet sie sich Konzepten und Praktiken kritischer politischer Bildung an der Schnittstelle zu künstlerischer und aktivistischer Praxis. Diese nimmt sie vor allem vor dem Hintergrund radikaler Demokratietheorie in den Blick. Seit 2022 promoviert sie am Institut für Kunstpädagogik an der Hochschule für bildende Künste (wHFBK) Hamburg zum Themenbereich transformative politische Bildung. Ihre Dissertation trägt den Titel „Transformative political education and agonistic pedagogies in art and aesthetic action. A transdisciplinary study with the artist-educators collective Radikale Töchter“. Für ihre Dissertation erhielt sie 2024 das DOC-team-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.



Evelyne Henisch | Buchhaltung

Evelyne Henisch betreibt eine Kanzlei und berät Firmen bei Buchhaltung und Unternehmensmanagement.

Mag.^a Lea Hintenberger | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Lea Hintenberger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Demokratiezentrum Wien. Sie schloss das Lehramtstudium für die Unterrichtsfächer Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung und Bewegung und Sport an der Universität Wien ab und absolvierte berufsbegleitend die Ausbildung zur Politik- und Mediendidaktik (Institut für Kulturdidaktik, Wien). Seit 2021 ist sie am Demokratiezentrum Wien tätig. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Konzeption, Koordination und Umsetzung von Workshops und (analogen und digitalen) Weiterbildungsangeboten zur Politischen Bildung für unterschiedliche Zielgruppen sowie die Projektentwicklung, -koordination und -betreuung demokratiepolitischer Bildungsangebote.



Tim Hübener | Mitarbeiter

Tim Hübener, geboren 1984, pädagogische Tätigkeiten u. a. bei der Arbeiterkammer Niederösterreich, dem Besucherdienst der Vereinten Nationen und dem Science Center Netzwerk. Seit 2018 beim Demokratiezentrum Wien.



Lisa Marchart | Mitarbeiterin

Lisa Marchhart, geboren 2003, studiert seit Oktober 2022 im Bachelorstudium Lehramt die Unterrichtsfächer Latein sowie Geschichte und Politische Bildung an der Universität Wien. Seit Oktober 2025 ist sie am Demokratiezentrum Wien tätig.

Jana Rainer | Mitarbeiterin

Jana Europa Rainer, geboren 2002, studiert Politikwissenschaft im Bachelor an der Universität Wien und ist seit Oktober 2024 am Demokratiezentrum Wien als studentische Mitarbeiterin tätig. Neben dem Studium ist sie Mitglied bei der Organisation Junge Linke und leitet dort einen Bereich der politischen Bildungsarbeit.



Kathrin Reiter, BEd | Mitarbeiterin

Kathrin Reiter studiert Lehramt im Master für Geschichte und Politische Bildung sowie Englisch. Seit Februar 2025 arbeitet sie am Demokratiezentrum Wien mit einem Fokus auf die Didaktik der Politischen Bildung. Dort ist sie für die Durchführung von Workshops und Projekte im Bildungsbereich zuständig.

Zoë Rübbert, BSc | Mitarbeiter*in

Zoë befasst sich am Demokratiezentrum Wien mit Politischer Bildung im Kontext der Digitalisierung. Dey studierte im Bachelor Internationale Beziehungen an der Universität Leiden in Den Haag mit einem Nebenfach in Völkerrecht. Nach dem Bachelorstudium arbeitete Zoë in Berlin im Bereich der Rechtsextremismusforschung und der politischen Erwachsenenbildung. Aktuell beendet dey neben der Arbeit am Demokratiezentrum Wien auch deren Masterstudium der Soziologie an der London School of Economics mit einer Spezialisierung auf Menschenrecht.



Alessandra Santoianni, PhD | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Alessandra Santoianni verfasste ihre Dissertation zum Thema *Civic and Citizenship Education in Italian High Schools*. Sie absolvierte ein Masterstudium in *Public Policy and Human Development* an der Universität Maastricht und ein Bachelorstudium in *International Relations and Diplomatic Affairs* an der Universität Bologna. Sie ist zertifizierte Jugendarbeiterin mit mehr als zehnjähriger Erfahrung in der Koordination von Projekten auf europäischer Ebene. Sie studierte und arbeitete in Frankreich, Belgien, den Niederlanden und der Tschechische Republik.



Natalie Ziyi Scherer | Mitarbeiterin

Natalie Ziyi Scherer, BA, geboren 2001, studiert Politikwissenschaft im Master an der Universität Wien. Sie ist seit Mitte 2022 am Demokratiezentrum Wien als studentische Mitarbeiterin tätig und engagiert sich als Aktivistin in diversen gesellschaftspolitischen Kontexten. Am Demokratiezentrum Wien arbeitet sie im Bereich EU-Projekte.



Mag.^a Lena Schoissengeyer, MES | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Lena Schoissengeyer studierte die Unterrichtsfächer Deutsch, Geschichte und Politische Bildung an der Universität Wien und absolvierte den postgradualen Master Europäische Studien an der Universität Wien. An dieser promovierte sie im Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung zum Thema Politische Bildung in der Offenen Jugendarbeit in Österreich. Sie arbeitete im Bereich der politischen Partizipation von Jugendlichen auf Bezirksebene, der Gesundheitsförderung und als Lehrerin. Seit März 2024 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Demokratiezentrum Wien tätig. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten am Demokratiezentrum Wien gehören Partizipation und Bürger*innenbeteiligung, Erwachsenenbildung, Demokratieggeschichte und Demokratiebildung.



Arne Schrader, MEd | Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Arne Schrader studierte die Fächer Deutsch, Geschichte und Politik im Master of Education für das Lehramt an Gymnasien an der Leibniz Universität Hannover. An dieser promovierte er im Arbeitsbereich AGORA Politische Bildung. Seit 2022 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Medical School Berlin sowie am Demokratiezentrum Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der rassismus- und antiziganismuskritischen sowie historisch-politischen Bildung.



Mag.^a Sarah Straub | Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sarah Straub ist Politikwissenschaftlerin am Demokratiezentrum Wien sowie im Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung am Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien. Sie lehrt an den Universitäten Wien und Graz. Sarah Straub studierte Internationale Entwicklung in Wien und promovierte in Politikwissenschaften zum Thema *Relational Citizens: Mentoring Inclusive Citizenship Education*.



Mag. Simon Usaty | Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Assistent der Geschäftsführung

Studium der Geschichte in Wien, Schwerpunkt auf Zeit- und (österreichisch-jüdische) Kulturgeschichte; Musiker. 2009 bis 2016 Arbeit bei der Österreichischen Gesellschaft für Exilforschung (öge), zuletzt als Geschäftsführer. Seit Mitte 2017 Mitarbeiter des Demokratiezentrum Wien.



Projektübersicht

Titel	Partner*innen	Laufzeit
Forschungskooperation: Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster	CPCD Konsortium	laufend
Tagungsreihe Vienna Conference on Citizenship Education	Universität Wien	Seit 2019
Mitherausgabe der Publikation GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik. Sozialwissenschaften für politische Bildung		Seit 2023
DOC-team: Transformative politische Bildung in Zeiten der multiplen Krise	ÖAW	2024–2027
Unterstützung der Gremienarbeit der gewählten Mitglieder des FSW-Kund:innen-Rats	FSW-Kund:innen-Rat	Seit 2021
Demokratieschule Wien: Charta Macht Schule	Verein Wiener Jugendzentren	2025–2026
Konzepterstellung zur Gründung von Jugendparlamenten in den Gemeinden der LEADER Region Weinviertel Ost	LEADER Region Weinviertel Ost	2025–2026
Erasmus+ Projekt: coACTION – A Whole School Approach for Democratic Empowerment in Primary Schools	coACTION Projektkonsortium	2024–2026
Erasmus+ Projekt: MILEY – Milestones of European history. Exploring sites of democracy in a digital learning space	MILEY Projektkonsortium	2023–2025
MOOC-Serie: Demokratie MOOC – Demokratiepolitische Bildung für Erwachsene	Verband Österreichischer Volkshochschulen (VÖV)	Seit 2018
Horizon Europe Projekt: TaCT-FoRSED – Tackling Conspiracy Theories by Fostering Resilience and Political Self-Efficacy in Democracies	TaCT-FoRSED Projektkonsortium	2025–2028
Erasmus+ Projekt: MORE – More than Two Sides	MORE Projektkonsortium	2024–2027
Erasmus+ Projekt: REACT – Recognising Extremism And Conspiracy Theories	REACT Projektkonsortium	2022–2025

Titel	Partner*innen	Laufzeit
Die letzte Generation – eine Konferenzsimulation	ÖGPB	2023–2025
Erasmus+ Projekt: AI.D – Artificial Intelligence and the Shaping of Democracy	AI.D Projektkonsortium	2023–2026
Digitale Selbstlernformate zu Verschwörungserzählungen	BMFWF	2025
Critical AI Literacy as Digital Citizenship Competence. Surveying University Teacher Education Student's Perspective	Critical AI Projektkonsortium	Seit 2024
Erasmus+ Projekt: ReX – Reflecting XR for a diversity-sensitive higher education	ReX Projektkonsortium	2023–2026
Workshopangebot im Rahmen des Projekts Power UP! Superkräfte für starke Kinder	Arbeiter-Samariter-Bund Österreich	2024–2025
Das Rollen.Bilder.Buch. Vielfalt leben: Neue Perspektiven auf Berufs- und Rollenbilder. Website-Materialien	Stadt Wien – Frauenservice (MA 57)	2025
BMB-Webinar: Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen	BMB	2025

Projekte 2025

Forschungskooperation: Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster

Als kreative Antwort auf veränderte Rahmenbedingungen für außeruniversitäre Forschung wurde 2011 – auf Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung – die auf vier Institutionen verteilten Kompetenzen im Bereich der Konflikt-, Friedens- und Demokratieforschung in einem vorerst bis 2013 und mittlerweile bis 2027 verlängerten Cluster gebündelt. Diese Forschungsbereiche sind aktuell stark gefordert und stehen vor neuen Aufgaben und Fragestellungen. Mit der Clusterkonstruktion wurde die Chance eröffnet, erstmals eine gemeinsame Konflikt-, Friedens- und Demokratieforschung zu bündeln, die gerade mit der In-Beziehung-Setzung der einzelnen Themen und Forschungsfelder – Konflikt, Frieden und Demokratie – auf gesellschaftliche Anforderungen in Österreich und weit darüber hinaus gemeinsam reagieren kann. In der Entwicklung inhaltlich definierter Kooperationsprojekte wurden die wissenschaftlichen und gesellschaftspolitisch relevanten Leistungsprofile der einzelnen Partner beachtet und das Augenmerk insbesondere auf die synergetischen Potentiale einer Vernetzung und Verschränkung der jeweils spezifischen Erfahrungen und unterschiedlichen Stärken gerichtet. Das Clustermodell ermöglicht durch die interinstitutionelle Zusammenarbeit eine Stärkung der Forschungsfelder.



Der Konflikt-, Friedens- und Demokratie-Cluster (CPDC) ist eine Kooperation des Demokratiezentrum Wien, des Institut für Konfliktforschung (IKF), des Austrian Centre for Peace (ACP) in Schläining sowie seit 2016 der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz. Bis Ende 2015 war das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der Alpen-Adria Universität Mitglied des CPD-Clusters, inzwischen ist auch das International Institute for Peace (IIP) Teil der Kooperation.

Das Demokratiezentrum Wien vertritt im Cluster die Komponente Demokratieforschung und Demokratiebildung, arbeitet inhaltlich und steuernd in den Leitungsorganen des Clusters und ist wichtiger Partner bei der Entwicklung und Umsetzung von Clusterprojekten. Die inhaltliche und organisatorische Qualität der Zusammenarbeit der einzelnen Cluster-Partner ist im bisherigen Verlauf des Clusterprozesses stetig verbessert worden.

Projekte im Rahmen des Clusters

Lehrveranstaltung: „Demokratie und Bildung. Stärkung von Bürger:innen in Zeiten globaler Krisen“

Im Wintersemester 2025/26 fand die Lehrveranstaltung unter der Leitung von Stefanie Fridrik am Institut für Rechtswissenschaftliche Grundlagen der Universität Graz statt. In der Lehrveranstaltung wurden aktuelle Krisenerfahrungen in Demokratien sowie damit verbundene Kontroversen und Handlungsperspektiven diskutiert. Dabei wurden diese vor allem aus einer Bildungsperspektive beleuchtet und in Verbindung zu unserer alltäglichen Lebensrealität untersucht. Die Überbegriffe Demokratiebewusstsein und Partizipation bildeten den Analyserahmen für die Auseinandersetzung. Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassten die Themen politische Partizipationsformen, Citizenship und soziale Rechte, Global Citizenship Education und Demokratie und Konflikt. Zoë Rübbert war gastvortragende Person und hat Inhalte des Erasmus+ Projekts AI.D aus dem Bereich Critical AI Literacy präsentiert.

TaCT-FoRSED – Tackling Conspiracy Theories by Fostering Resilience and Political Self-Efficacy in Democracies

Liberale und konstitutionelle Demokratien in Europa stehen derzeit unter großem Druck von autoritärem Populismus und kulturellen wie Identitätskonflikten. Zentral ist dabei das schwindende Vertrauen in demokratische Institutionen und die parallele Ausbreitung von Verschwörungserzählungen. Diese schwächen demokratische Prozesse und Bürger*innenbeteiligung und schaffen gefährliche politische Identitäten, indem sie die inhärenten Schwachstellen von Demokratien ausnutzen: ihre Offenheit und ihre vielfältigen Entscheidungsprozesse.

Das transnationale Projekt, gefördert durch das EU-Programm Horizon Europe, wendet sich primär an die Zielgruppe der Multiplikator*innen im Bildungsbereich und entwickelt frei zugängliche Lehr- und Lernmaterialien, die demokratische Selbstwirksamkeit fördern, um identitäre Gegenentwürfe zu Verschwörungsmentalitäten zu entwickeln. Die Ergebnisse des Projekts werden auch in Empfehlungen für politisch Verantwortliche und Bildner*innen einfließen, um die erarbeiteten Maßnahmen breit verfügbar zu machen.

REX: Reflecting XR [extended reality] for a diversity-sensitive higher education

XR-Angebote (XR: Extended reality), basierend auf Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR), sind zunehmend Teil unserer Lebenswelt geworden und haben auch in der universitären Lehre Einzug gehalten. Die Integration solcher Angebote scheiterte bisher jedoch häufig an fehlenden didaktischen Konzepten und an den technischen und mediendidaktischen Kompetenzen der Lehrenden.

Zentrales Ziel des Projekts ist es, ein Lehr-/Lernkonzept zu entwickeln, das darauf abzielt, vorhandene VR/AR-Technologien reflexiv in die Hochschullehre zu integrieren und darauf aufbauend eine diversitätssensible Lehre in den Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften zu fördern. Durch die Verknüpfung von technischem Wissen, der Förderung von digitaler Kompetenz und der Sensibilisierung für Diversität kann auf den digitalen Wandel und die Globalisierung reagiert werden.

MORE: More than Two Sides

Polarisierende Inhalte von populistischen Gruppen und politischen Parteien, die oft (subtil) emotional aufgeladen sind, erzielen regelmäßig eine hohe Reichweite auf Sozialen Medien. Solche Einflussmechanismen, aber auch die Funktionsweise der Plattformen selbst, verdeutlichen die hohe Relevanz von Emotionen für die Politische Bildung. Mit dieser Thematik beschäftigt sich das Projekt MORE und richtet sich dabei an Lehrkräfte und Schüler*innen.

Die Projektziele orientieren sich an den miteinander verbundenen Themen: (1) Emotionen im Lernprozess (über Politik), (2) Selbstreflexion der Wahrnehmungen und Werte von Lehrkräften und (3) Emotionen in der Politik und die Beeinflussung über Soziale Medien.

Vortragsreihe Historisch-politische Bildung im Diskurs: Entdemokratisierung

Im Studienjahr 2025/26 sind die CPDC-Organisationen Demokratiezentrum Wien und Universität Graz in Kooperation mit der Universität Wien an der Organisation der Vortragsreihe Historisch-Politische Bildung im Diskurs beteiligt, diesmal mit dem Schwerpunkt Entdemokratisierung.

Citizenship Studies

Der Themenbereich beschäftigt sich mit unterschiedlichen Debatten, Studien und theoretischen Ansätzen der Demokratieforschung und der Citizenship Studies.

„Eat the Rich“? Politische Bildung im Kapitalismus: Transformativ – Disruptiv – Asymmetrisch (7. Vienna Conference on Citizenship Education, 6. und 7. November 2025)

Die siebte Vienna Conference on Citizenship Education war dem Schwerpunktthema Politische Bildung im Kapitalismus gewidmet. Der Gegenstand Kapitalismus erscheint in den politikdidaktischen Debatten der letzten Dekaden unterbelichtet. Dies ist unbefriedigend, als doch Demokratie, Bürger*innenschaft und Staatlichkeit als zentrale Bezugskategorien der Politischen Bildung ohne die spannungsgeladenen Relationen zum kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem nur unzureichend verstanden werden können. Wird die Substanz des demokratischen Versprechens in kapitalistischen Gesellschaften nicht fortwährend herausgefordert – durch das Verhältnis von Produktionsmittelbesitzenden und Lohnarbeitenden, durch neokoloniale Ausbeutungsstrukturen der internationalen Arbeitsteilung oder durch Ungleichheiten in den Geschlechterverhältnissen?

Um die Politische Bildung der Zukunft ging es bei der diesjährigen Konferenz entlang der drei Begriffe „transformativer“, „disruptiver“ und „asymmetrischer“ Politischer Bildung. Mit über einhundert Teilnehmenden und fast vierzig Vorträgen, Workshops und Posterpräsentationen war es die bislang größte Konferenz. Veronica Kaup-Hasler, Wiener Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, betonte in ihrer Begrüßung den großen Stellenwert für Demokratie und praktische Politik, wenn politische Subjekte ein umfassendes und kritisches Gesellschaftsverständnis erlernen können.



Die erneut in der Sky Lounge der Universität Wien abgehaltene Tagung wurde in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung (Institut für Lehrer*innenbildung, Universität Wien) und jenem für Internationale Politik (Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien) organisiert.



© Ulrich Brand



© Springer VS

Publikation: Radikale Demokratiebildung. Postfundamentale Streifzüge

Die Kulmination von Krisen zu Beginn des 3. Jahrtausends – Klimakrise, Verteilungskrise, Gesundheitskrise, Ernährungs- und Trinkwasserkrise, Finanzkrise etc. – macht es unmöglich, unsere Situation ausschließlich in Figurationen lokaler oder zeitlich abgrenzbarer Probleme oder Herausforderungen zu erfassen, sondern wirft fundamentale Fragen auf. Allen voran die Frage, in welcher Welt wir zukünftig leben wollen. Für die demokratische Praxis, wie auch für demokratisches Denken, erwächst daraus eine kaum zu überschätzende Aufgabe: die Reformulierung des Rahmens eines gemeinsamen, demokratischen Erfahrungshorizontes, eines demokratischen, (mit-)geteilten Weltzugangs. Dabei zeigt sich, dass vor allem die Blaupausen liberaler Demokratieansätze selbst in eine Krise geraten sind und ihre Orientierungskraft eingebüßt haben. Im in der Reihe Citizenship. Studien zur Politischen Bildung erschienenen Sammelband wird eine offene Suche einer Konzeption Radikaler Demokratiebildung gesucht, mit der es möglich werden könnte, den Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen.

Publikation: Arne Schrader – Antiziganismus und Politische Bildung

Im Buch *Antiziganismus und Politische Bildung. Vorstellungen und didaktische Strategien im Bürgerbewusstsein von Lehrpersonen* von Arne Schrader wird die Relevanz, Wahrnehmung und didaktische Verarbeitung von Antiziganismus im schulischen Kontext aus politikdidaktischer Perspektive untersucht. Antiziganismus, verstanden als tief verwurzelte Form der rassistischen Ausgrenzung gegenüber als „Zigeuner“ markierten Menschen, verbleibt trotz alarmierender Befunde aus etwa Einstellungsforschung und zivilgesellschaftlichen Monitoringstellen im Bildungsdiskurs weitgehend randständig. Forschungen diverser disziplinärer Zugänge zeigen, dass antiziganistische Ressentiments in der deutschen Gesellschaft konstant verankert sind und sich auch im schulischen Alltag niederschlagen. Ziel der Arbeit ist es daher, die subjektiven Vorstellungen und berufsbezogenen Überzeugungen von Lehrpersonen an allgemeinbildenden Schulen zu Antiziganismus zu analysieren, um daraus Rückschlüsse auf didaktische Handlungsmöglichkeiten sowie die Entwicklung eines antiziganismuskritischen Bildungsansatzes zu ziehen. Im Zentrum steht dabei ein subjektorientierter Zugang, der von den individuellen Konzepten und professionellen Deutungsmustern der Lehrpersonen ausgeht.



© Springer VS



Mitherausgabe der Publikation GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik. Sozialwissenschaften für politische Bildung

Seit 2023 ist das Demokratiezentrum Wien Kooperationspartner bei der Herausgabe der Zeitschrift *GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik*. Sie erschließt die Fachwissenschaften Soziologie, Ökonomie und Politik für das sozialwissenschaftliche Studium und die Bildungspraxis. Die Zeitschrift macht das aktuelle Geschehen mittels wissenschaftlicher Analyse durchschaubar und unterstützt Lernen und Lehre durch eine Vielfalt an Textsorten: Fachaufsätze, aktuelle Analysen, Essays, Kontroversen und mehr. Dirk Lange leitet die Redaktion der Publikation.

© Budrich Journals



GWP Herausgeber*innenkreis, v.l.n.r.: Edmund Budrich, Prof. Dr. Roland Sturm, Prof. Dr. Sibylle Reinhardt, Prof. Dr. Dirk Lange, Theresa Bechtel, Prof. Dr. Stefan Immerfall

DOC-team: Transformative politische Bildung in Zeiten der multiplen Krise. Transdisziplinär-transformative Forschung in den Bereichen solidarische Landwirtschaft, Aktionskunst und extrem rechte Ökologien

In der heutigen Zeit ist die Welt mit einer Konstellation miteinander verknüpfter und sich wechselseitig verstärkender Krisendynamiken konfrontiert. Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, geopolitische Spannungen, autoritäre und anti-demokratische Regierungen, erzwungene Migration und die Überlastung von Gesundheitssystemen prägen das Alltagsgeschehen. Die Ursachen dieser Krisenphänomene hängen dabei mit jenen Alltagsstrukturen zusammen, die auf einem kapitalistisch geprägten Verhältnis von Menschen zur Natur und zu anderen Menschen beruhen. Daher muss sich Forschung, die zur Bewältigung der multiplen Krise beitragen will, auf systemische und integrative Alternativen konzentrieren, die die kapitalistischen gesellschaftlichen Beziehungen zur Natur auf emanzipatorische und demokratische Weise umstrukturieren und transformieren. In einem solchen Prozess spielt Bildung eine Schlüsselrolle. Die Frage, welche Form und Konzeption von Bildung eine sozial-ökologische Transformation hin zu einem Guten Leben für alle innerhalb gesellschaftlicher und planetarer Grenzen fördern kann, steht dabei im Zentrum der wissenschaftlichen Debatte zu transformativer Bildung. Bottom-Up sowie informellen Bildungssettings, in denen kollektive, machtkritische Prozesse und Praktiken Raum finden, kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

In ihrem gemeinsamen Forschungsvorhaben widmen sich Stefanie Fridrik, Carolin Brodtmann und Tobias Doppelbauer als Forschungsteam bildungstheoretischen und -praktischen Fragen im Kontext sozial-ökologischer Transformation. Ihr zentrales Anliegen ist es, einen konzeptuellen Rahmen für transformative politische Bildung zu entwickeln, der auf einem umfassenden, differenzierten sowie inter- und transdisziplinären Verständnis des erforderlichen vielschichtigen Wandels aufbaut. Dabei verknüpfen sie nicht nur verschiedene disziplinäre Perspektiven – darunter kritische Agrarforschung, Rechtsextremismusforschung und kritische Kunstvermittlung – sondern binden gezielt auch unterschiedliche Praxispartner*innen aus dem nicht-akademischen Feld in die Forschungsarbeit ein. Ziel des gemeinsamen Vorhabens ist es, mittels kontextsensibler und empirisch fundierter Forschungsergebnisse eine praxisbasierte Konzeption transformativer politischer Bildung zu erarbeiten und diese wiederum in die praktische Anwendung zu übertragen.

Für das gemeinsame Forschungsvorhaben erhielt das Team 2024 das DOC-team-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Partizipation

Mitbestimmung und Teilhabe von möglichst vielen Menschen sind Voraussetzung und Merkmal einer lebendigen Demokratie.

Unterstützung der Gremienarbeit der gewählten Mitglieder des FSW Kund:innen-Rats



Beim Selbstvertretungs-Tag 2025

Das Demokratiezentrum Wien unterstützt den Fonds Soziales Wien (FSW) darin, die Partizipation von Menschen mit Behinderung zu stärken. Es begleitet die Arbeit des 14-köpfigen FSW-Kund:innen-Rats, der 2020 erstmals aus dem Kreis der Menschen, die vom FSW Leistungen im Bereich der Behindertenhilfe beziehen, gewählt wurde. Die Etablierung des FSW-Kund:innen-Rats war ein erster wichtiger Schritt, um die systematische und effektive Mitgestaltung der Leistungen des FSW und deren Weiterentwicklung sicherzustellen.

Das Demokratiezentrum Wien übernimmt seit der Etablierung Anfang 2021 die Organisation der permanenten Assistenz dieses Gremiums. Es unterstützt die Mitglieder des Rats bei regelmäßigen Treffen, Austauschterminen mit dem FSW, bei Vernetzungsaktivitäten und allgemein beim Aufbau des Selbstverständnisses als Interessensvertretung. Der Rat soll dadurch seine Arbeit möglichst effektiv, selbstbestimmt und auf empowernde Art und Weise ausführen können.

2025 fokussierte die inhaltliche Arbeit des Rats auf den Schwerpunkt Tagesstruktur/Werkstätten, zu dem eine Arbeitsgruppe eingerichtet und mehrere Treffen mit Partnerorganisationen durchgeführt wurden. Der Kund:innen-Rat beteiligte sich auch am FSW-Projekt „Inklusives Wien 2030“ und wirkte an der Erarbeitung von Angeboten zum Thema Demokratie mit. Daneben war der Rat weiter mit der Professionalisierung als Interessens- und Selbstvertretung, der Vernetzung mit anderen Organisationen im Bereich der Behindertenarbeit und der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt, um die Leistungen des Gremiums sichtbar zu machen.



Vernetzungstreffen zum Thema Werkstätten

Demokratieschule Wien: Charta Macht Schule

Die Demokratieschule Wien ist ein partizipatives Programm der Stadt Wien zur strukturellen Stärkung einer demokratischen Schulkultur, das vom Verein Wiener Jugendzentren umgesetzt wird. Ziel der Demokratieschule Wien ist es, dass Demokratie im Schulalltag von allen Beteiligten der Schulgemeinschaft erlebt und gelebt werden kann. Die gesamte Schulgemeinschaft wird eingeladen, sich an der Gestaltung von Schulthemen im Alltag zu beteiligen. Das umfasst Schüler*innen, Lehrende, Direktion, schulinternes Personal und Erziehungsberechtigte. Die Schulen werden dabei von Expert*innen aus dem Bereich Demokratiebildung beraten und unterstützt.

Das Demokratiezentrum Wien führt im Rahmen des Programms das Projekt „Charta Macht Schule“ an der Franz Jonas EUROPASCHULE in Floridsdorf durch. Das Ziel des Projekts ist die partizipative Erarbeitung einer Schulcharta – diese kann als gemeinsames Wertepapier verstanden werden, also als eine schriftliche Vereinbarung, in der Leitbilder, Normen und Regeln für alle am Schulalltag Beteiligten formuliert werden.

Dabei orientiert sie sich unter anderem an der UN-Kinderrechtskonvention. Sie stützt ein gutes Zusammenleben und Klima in der Schule, da man mit der Implementierung einer Charta eine Vereinbarung zu einem wertschätzenden Umgang miteinander trifft, basierend auf Toleranz und Gleichberechtigung und sensibel gegenüber Diskriminierung und Ausgrenzung. Das Demokratiezentrum Wien unterstützt die beteiligten Schüler*innen, Lehrer*innen wie die Direktion im Schuljahr 2025/26 beim Entwicklungsprozess des Dokuments. Eine Handreichung wird die Arbeit dokumentieren, um die Erfahrungen nach Projektabschluss auch an anderen Schulen nutzbar zu machen.



Konzepterstellung zur Gründung von Jugendparlamenten in den Gemeinden der LEADER Region Weinviertel Ost



In fünf Pilotgemeinden des Weinviertels werden Jugendparlamente eingerichtet, um die Partizipation junger Menschen zu stärken. Das Demokratiezentrum Wien unterstützt diesen Prozess durch die Erarbeitung von Informationsmaterialien und Leitlinien, die den beteiligten Stakeholdern bei der Umsetzung helfen. Zu den in den Handreichungen behandelten Aspekten gehören etwa die Vorbereitung auf Gründung und Umsetzung von Jugendparlamenten, Grundinfos zur Prozessvorbereitung, zu Abläufen, Qualitätskriterien und Partizipationsmöglichkeiten; weiters werden politische Prozesse auf Gemeindeebene verständlich erklärt und zielgruppenorientiert und niederschwellig aufbereitet. Nach Fertigstellung der Dokumente wird das Demokratiezentrum Wien einführende Workshops in allen fünf Pilotgemeinden durchführen, um die ersten Sitzungen der Jugendparlamente vorzubereiten.

Erasmus+ Projekt: coACTION – A Whole School Approach for Democratic Empowerment in Primary Schools

Das Erasmus+ Projekt coACTION hat es sich zum Ziel gesetzt, mehr Demokratie an Volksschulen zu bringen und dabei alle Beteiligten in den Prozess einzubinden. Schulleitungen, Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die ganzheitliche Entwicklung der jungen Menschen. Die Integration dieses Prozesses in das Qualitätsmanagement der Schule sichert eine nachhaltige Umsetzung.

Das Projekt wurde von der PBÖ, den Privaten Bildungseinrichtungen Österreich, initiiert und vereint Partner aus vier Ländern (Österreich, Griechenland, Portugal, Spanien). In einem Pilotprogramm haben zehn Schulen die Möglichkeit, ein Jahr lang ihren Schwerpunkt auf das Thema Demokratie zu legen und von Mentoren Schritt für Schritt durch das Projekt begleitet zu werden.

Das Demokratiezentrum Wien unterstützt das Projekt als associated partner.



Demokratisierung

Wie hat sich die Demokratie in Österreich und anderswo entwickelt? Welche Gruppen waren besonders an ihrer Durchsetzung beteiligt? Was hat das mit unserem Leben heute zu tun? Wie gehen wir mit unserem kollektiven Gedächtnis und der Erinnerung an den Nationalsozialismus um?

Erasmus+ Projekt: MILEY – Milestones of European history. Exploring sites of democracy in a digital learning space

Das Erasmus+ Projekt MILEY – Milestones of European History. Exploring Sites of Democracy in a Digital Learning Space eröffnet durch eine digitale Karte von Orten der Demokratiegeschichte (zugänglich unter democracy-map.eu) und begleitendes Lernmaterial eine transnationale Perspektive auf Demokratiegeschichte. Ziel ist es, die historischen, länderspezifischen und politisch-gesellschaftlichen Dynamiken der Demokratieentwicklung in Österreich, Deutschland und Tschechien zu beleuchten und in der Erwachsenenbildung zugänglich zu machen. Umgesetzt wurde MILEY von 2023 bis 2025 in Kooperation zwischen dem Demokratiezentrum Wien, der CEVRO University (Tschechien) und der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte e.V. (Deutschland).

Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass die Entwicklung von Demokratien kein linearer Prozess ist, sondern von Brüchen, Rückschlägen und Fortschritten geprägt wird. Das Projekt zielt darauf ab, zentrale Meilensteine der Demokratiegeschichte an konkreten Orten der alltäglichen Umwelt sichtbar zu machen.



Beispiele hierfür sind die Wiener Ringstraße in Österreich, die Národní třída in Tschechien und das Hambacher Schloss in Deutschland.

Diese Orte veranschaulichen nicht nur die Erlungenschaften demokratischer Bewegungen, sondern auch die Ambivalenzen, die diese Prozesse begleiteten. Die Filtermöglichkeit der Orte nach thematischen Schwerpunkten und/oder Zeitabschnitten soll das Herstellen zusätzlicher Verbindungen zwischen den verschiedenen Orten ermöglichen und von den begleitenden Informationstexten unterstützt werden. Flankiert wurde die Erstellung der Inhalte durch die Beratung eines Advisory Committees.

Die digitale Landkarte wird durch ein didaktisches Lehr-Lernkonzept ergänzt, das vielfältige Aufgabenstellungen und Lernpfade bietet. Es richtet sich insbesondere an Trainer*innen der Erwachsenenbildung und ermöglicht eine niederschwellige Auseinandersetzung mit den Orten der Demokratiegeschichte – sei es im Kurssetting oder aus individuellem Interesse. Die Abschlussveranstaltung und Präsentation der Plattform fand am 7. Oktober 2025 in Prag statt.



© Projektteam MILEY

Miley-Projektteam sowie Mitglieder des Advisory Committees und der Praxispartner

**MOOC-Serie:
Demokratie MOOC –
Demokratiopolitische Bildung
für Erwachsene**

Die MOOC-Serie „Demokratie MOOC“ – kurz DeMOOC – ist eine kostenfreie Onlinekurs-Serie, die in einer Kooperation zwischen dem Verband Österreichischer Volkshochschulen und dem Demokratiezentrum Wien umgesetzt und auf der Plattform iMooX seit 2019 zur Verfügung gestellt wird. Das digitale demokratiopolitische Bildungsprogramm für Erwachsene ist frei zugänglich, wird in mehreren Selbstlernkursen modular angeboten und läuft ohne zeitliche Begrenzung, sodass eine Teilnahme unabhängig von Ort und Zeit ermöglicht wird.

Die Kurse der Serie DeMOOC unterstützen die Teilnehmenden dabei, Basiswissen über Demokratie, Politik, politische Prozesse und gesellschaftliche Strukturen aufzubauen, um in einem zweiten Schritt dieses Wissen in der Praxis umsetzen und in die eigene Lebenswelt integrieren zu können. Im dreiteiligen Basisprogramm werden die Teilnehmenden an grundlegende Inhalte der politischen Erwachsenenbildung bzw. Demokratiebildung herangeführt. Die Eigenwahrnehmung als aktive, mündige und kritische Bürger*innen wird gestärkt sowie Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich von Partizipation und zivilem Engagement erweitert. Diese Kenntnisse sollen auch auf die künftige eigene Kursgestaltung, die pädagogische Arbeit oder das Unterrichten positiven Einfluss

nehmen. Der DeMOOC wird im Rahmen von Vertiefungskursen zu verschiedenen Themenschwerpunkten jährlich ergänzt und erweitert. Diese Kurse knüpfen inhaltlich zwar an die drei Grundkurse an, können aber unabhängig davon absolviert werden. Sie bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich vertiefend mit verschiedenen demokratiopolitisch relevanten Thematiken auseinanderzusetzen, darunter z.B. Teilhabe und politische Selbstorganisation in der Alltagspraxis oder Nachhaltigkeit. Das eigens dafür aufbereitete Informationsmaterial zielt darauf ab, unterschiedliche Facetten der Themen zu beleuchten und diese anhand diverser Perspektiven und Fragestellungen zu diskutieren

**Vertiefungskurs 2025: Demokratie als Lebensform
– Über das Politische im sozialen Miteinander**



Der Vertiefungskurs „Demokratie als Lebensform – Über das Politische im Sozialen Miteinander“ dient der thematischen Erweiterung der DeMOOC-Serie und rückt die (politische) Bedeutung von Alltagserfahrungen und politischer Selbstorganisation in den Fokus. Im Mittelpunkt steht dabei die Geschichte der österreichischen Arbeiter*innenbewegung, die anhand der Entstehung der Gewerkschaftsbewegung und der Entwicklung der Volksbildung in Österreich erzählt wird.

Gerechtigkeit in der Geschichte Österreichs dienen dazu, die Rolle von politischer Selbstorganisation und Politischer Bildung für die Demokratisierung der Gesellschaft zu verdeutlichen. Kursteilnehmer*innen wird ein grundlegendes sachliches und historisches Verständnis vom Konzept von Demokratie als Lebensform vermittelt. Die Informationsmaterialien, Arbeitsaufgaben, Radiobeiträge und Videos ermöglichen einen gezielten Einstieg in den Themenbereich und liefern gleichzeitig die nötigen Anhaltspunkte, um das erworbene Basiswissen in einen größeren gesellschaftlichen Kontext zu setzen. Darüber hinaus bietet der Kurs Beispiele und Materialien für die didaktische Aufbereitung als Anregung für die Bildungsarbeit. Somit ist der Kurs auch für Unterrichtende und Multiplikator*innen geeignet, die Fragen rund um verschiedene Konzepte von Demokratie, Alltagsgeschichte und selbstorganisierte Bewegungen für soziale Gerechtigkeit in ihre Bildungsarbeit einbinden möchten.

Demokratie im Alltag

Unterschiedliche Zielgruppen erleben Demokratie in ihrem Alltag anders. Hier beschäftigt die Frage nach den subjektiven Vorstellungen von Demokratie im Alltag von Bürger*innen.



Forschungsprojekt:

Horizon Europe Projekt: TaCT-FoRSED – Tackling Conspiracy Theories by Fostering Resilience and Political Self-Efficacy in Democracies

Liberale und konstitutionelle Demokratien in Europa stehen derzeit unter großem Druck von autoritärem Populismus und kulturellen wie Identitätskonflikten. Zentral ist dabei das schwindende Vertrauen in demokratische Institutionen und die parallele Ausbreitung von Verschwörungserzählungen. Diese schwächen demokratische Prozesse und Bürger*innenbeteiligung und schaffen gefährliche politische Identitäten, indem sie die inhärenten Schwachstellen von Demokratien ausnutzen: ihre Offenheit und ihre vielfältigen Entscheidungsprozesse. Solche Identifikationen behindern den Diskurs über autoritäre Narrative und damit effektives politisches Handeln und bedrohen Demokratien von innen. TaCT-FoRSED schließt daher eine Forschungslücke zur Verbindung zwischen Demokratie, Identitätsbildung und Verschwörungserzählungen.

Auf Basis vorhandener wissenschaftlicher Ergebnisse und durch die Sammlung neuen Datenmaterials plant das Projekt, die Bedeutung von Verschwörungserzählungen für die Übernahme antidemokratischer Gruppenidentitäten zu untersuchen;

wie auch umgekehrt, welche konkreten Identitätsmerkmale die Resilienz gegenüber Verschwörungserzählungen stärken oder schwächen die Bedeutung von Verschwörungserzählungen für die Übernahme antidemokratischer Gruppenidentitäten zu untersuchen; wie auch umgekehrt, welche konkreten Identitätsmerkmale die Resilienz gegenüber Verschwörungserzählungen stärken oder schwächen.

Das Projekt TaCT-FoRSED wird sich daher primär an die Zielgruppe der Multiplikator*innen im Bildungsbereich wenden und frei zugängliche Lehr- und Lernmaterialien entwickeln, die demokratische Selbstwirksamkeit fördern, um identitäre Gegenentwürfe zu Verschwörungsmentalitäten zu entwickeln. Die Materialien werden in Zusammenarbeit mit relevanten Einrichtungen verschiedener Zielgruppen evaluiert. TaCT-FoRSED stärkt so durch die Förderung demokratischer Partizipation die Legitimation wissensproduzierender Institutionen und politischer Parteien. Die Ergebnisse des Projekts werden in Empfehlungen für politisch Verantwortliche und Bildner*innen einfließen, um die erarbeiteten Maßnahmen breit verfügbar zu machen.

2025 fanden zwei Projekttreffen statt: das Kick-Off-Meeting in Passau im Februar und das zweite Projekttreffen in Prag im September.



© Projektteam TaCT-FoRSED
Projektmeeting in Prag, September 2025



© Projektteam TaCT-FoRSED
Kick-Off-Meeting in Passau, Februar 2025

Erasmus+ Projekt: MORE – More than Two Sides

Polarisierende Inhalte von populistischen Gruppen und politischen Parteien erzielen regelmäßig eine hohe Reichweite auf Sozialen Medien wie TikTok – ein Medium, das für viele junge Menschen eine zentrale Informationsquelle geworden ist. Solche Inhalte sind oft (subtil) emotional aufgeladen. Diese und andere Einflussmechanismen, aber auch die Funktionsweise der Plattformen selbst, verdeutlichen die hohe Relevanz von Emotionen für die Politische Bildung. Mit dieser Thematik beschäftigt sich das Projekt More than Two Sides (MORE) und richtet sich dabei an Lehrkräfte und Schüler*innen.

Naika Foroutan fasst 2023 in einem Vortrag die Situation zusammen, die in vielen europäischen Ländern vorherrscht: Gesellschaftliche Gruppen grenzen sich stark anhand ihrer Werte, Normen und Hintergründe voneinander ab; Menschen positionieren sich selbst auf einer Seite. Zeit für Reflexion und die Berücksichtigung von Komplexität bestimmter Thematiken bleibt eher die Ausnahme. Diskussionen tendieren dazu, hitzig zu werden – was auch auf Sozialen Medien deutlich erkennbar ist.



© Projektteam MORE
Projektmeeting in Wien, Oktober 2025

MORE

Zusätzlich gibt es Akteur*innen, die gezielt Polarisierung durch unterschiedliche Mittel herstellen wollen. Darunter fällt die Erzeugung von starken Emotionen. Narrative, die bei den Empfänger*innen starke Wut hervorrufen, sind besonders beliebt – wie auch Inhalte, die Hass und Angst schüren. Diese Strategien sind auch auf TikTok präsent, wobei sie oft subtiler Einfluss ausüben.

Das Projekt MORE möchte einen Beitrag gegen die derzeitigen Entwicklungen leisten, die eine Bedrohung für europäische Demokratien darstellen. Die Projektziele orientieren sich dabei an den miteinander verbundenen Themen: (1) Emotionen im Lernprozess (über Politik), (2) Selbstreflexion der Wahrnehmungen und Werte von Lehrkräften und (3) Emotionen in der Politik und die Beeinflussung über Soziale Medien.

Ziele:

- Entwicklung einer Lehrkräftefortbildung
- Entwicklung praktischer Unterrichtseinheiten

Im Mai 2025 fand in Hannover das Kick-Off-Meeting der Projektpartner*innen statt. Dabei wurden erste Schritte für das Projekt diskutiert sowie die Grundbausteine für die Ausarbeitung der Lehrkräftefortbildung und der Entwicklung der Unterrichtseinheiten gelegt. Das zweite Projekttreffen, bei dem gemeinsam an den Projektzielen weitergearbeitet wurde, fand am 28. und 29. Oktober am Demokratiezentrum Wien statt. Für das kommende Jahr stehen das Erproben der Unterrichtseinheiten sowie die Durchführung der Lehrkräftefortbildung an.

**Erasmus+ Projekt:
REACT – Recognising Extremism
And Conspiracy Theories**



Recognising Extremism and Conspiracy Theories.

Wenn sich eines im Laufe der COVID-19-Pandemie gezeigt hat, dann wie sich Verschwörungstheorien und extremistische Narrative in unserer Gesellschaft etabliert haben. Während manche die Existenz von COVID-19 leugnen, ist das Virus für andere eine Biowaffe. Vor allem Lehrer*innen stehen vor dem Problem, dass extremistisches und verschwörungstheoretisches Gedankengut auch unter Schüler*innen Anklang gefunden hat.

Angesichts dieser Entwicklungen will REACT Lehrer*innen helfen, Verschwörungstheorien und extremistische Narrative zu erkennen und zu behandeln. Denn solche Weltanschauungen bringen sowohl die demokratische Grundordnung und die damit verbundenen Grundrechte als auch die europäische Kooperation in Gefahr. Daher möchte REACT dazu beitragen, mithilfe didaktischer und pädagogischer Maßnahmen europäische und demokratische Werte zu erhalten und zu stärken.

REACT wurde 2025 abgeschlossen, auf der Website des Demokratiezentrum Wien sowie auf jener des Projekts sind die Outcomes nun in mehreren Sprachen öffentlich zugänglich.

Die letzte Generation – eine Konferenzsimulation

Im Rahmen des Projekts wurde ein Planspiel zu Klimapolitik in Österreich entwickelt und mit verschiedenen Zielgruppen ausprobiert. Das Planspiel simuliert eine Sitzung des österreichischen Nationalrats, bei der die Teilnehmenden in unterschiedliche Rollen wie Abgeordnete und zivilgesellschaftliche Organisationen schlüpfen. Dabei haben sie über konkrete Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele verhandelt.

Darüber hinaus wurde diskutiert, welche Einflussmöglichkeiten Akteure der Zivilgesellschaft (wie Sozialpartner, Wissenschaft, Unternehmen usw.) auf politische Entscheidungen haben können, und reflektiert, welche Rolle Proteste und ziviler Ungehorsam auf politische Entscheidungsprozess haben, am Beispiel von Fridays for Future und „Letzte Generation“.

Zentrale Themen des Planspiels waren:

- CO₂-Preis in Österreich: Anhebung, Beibehaltung oder Abschaffung?
- Klimabonus beibehalten oder abschaffen?
- Umgang mit Straßenblockaden durch Klimaaktivist*innen der letzten Generation

Digitalisierung

Die digitale Vernetzung in all ihren Spielarten birgt sowohl Risiken als auch Chancen für freie Gesellschaften. Digitalisierung und Social Media haben unsere Art zu kommunizieren, zu partizipieren und mit Informationen umzugehen, nachhaltig verändert. Diese vielfältigen Prozesse bedürfen einer kritischen Begleitung und Einordnung.

Erasmus+ Projekt: AI.D – Artificial Intelligence and the Shaping of Democracy



© Projektteam AI.D
Projektmeeting in Wien,
November 2025

Das Erasmus+ geförderte Projekt AI.D befasst sich mit den Herausforderungen und Chancen des Einsatzes von Algorithmen und automatisierten Entscheidungssystemen (automated decision-making systems, ADM). AI.D konzentriert sich darauf, die digitalen Kompetenzen von Berufsschullehrkräften und -schüler*innen zu verbessern und es ihnen zu erleichtern, AI (artificial intelligence)- und ADM-Technologien zu verstehen und sich kritisch mit diesen auseinanderzusetzen. Das Projekt trägt dazu bei, informierte Diskussionen über die Auswirkungen von KI und ADM zu fördern und die Transparenz in Entscheidungsprozessen zu erhöhen. Das Projekt hat dabei zum Ziel, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und damit Transparenz für Bürger*innen zu schaffen: In welchen Bereichen werden Technologien der künstlichen Intelligenz eingesetzt – und welche Vorteile und Risiken sind damit verbunden?

Mit diesem Ziel werden im Rahmen des Projekts animierten Videos und Webinare zum eigenständigen Lernen entwickelt, um bestimmte Anwendungsbereiche von KI und ADM hervorzuheben und das Bewusstsein der Teilnehmer*innen dafür zu schärfen. Darüber hinaus wird ein Fortbildungskonzept für Lehrkräfte entwickelt, bestehend aus drei Modulen, didaktischen Materialien für den Einsatz im Unterricht sowie einem Train-the-Trainer-Curriculum. Basierend auf den Projekterfahrungen und der Expertise des Konsortiums werden zum Abschluss des Projekts Policy-Empfehlungen für die Verwendung von „Software zur algorithmischen Entscheidungsfindung“ formuliert, die sowohl die Perspektiven der Partnerorganisationen als auch von (Berufs-) Schüler*innen abbilden.

Alessandra Santioanni vertrat das Projekt im Rahmen der EPA-LE und Erasmus+ Konferenz 2025 „Künstliche Intelligenz trifft Erwachsenenbildung: Innovation fördern, Kompetenzen stärken“ am 9. April 2025, wo sie einen Workshop zu kritischer KI-Kompetenz gab und die ersten Ergebnisse des Projekts vorstellte. Ende Januar 2025 trafen sich die Projektpartner*innen zum zweiten Projekttreffen im belgischen Genk an der LUCA School of Arts, um gemeinsam das dritte Arbeitspaket vorzubereiten. Im November kamen die Partner*innen zu ihrem dritten Treffen an der ÖAW in Wien zusammen. Es wurde dazu genutzt, die erarbeiteten Materialien und die Website gemeinsam zu überprüfen. Für das Frühjahr 2026 sind ein weiteres Treffen und eine Learning-Teaching-Training-Activity zur Dissemination der Ergebnisse von AI.D geplant.

Digitale Selbstlernformate zu Verschwörungserzählungen

In Krisenzeiten suchen viele Menschen nach Orientierung. Nicht selten stößt man dabei auf Verschwörungserzählungen. Diese können harmlos wirken, sind aber häufig gefährlich: Sie greifen demokratische Werte und gesellschaftlich benachteiligte Gruppen an und münden oft in mehr Verunsicherung als Orientierung.

Das Demokratiezentrum Wien hat für sein virtuelles Wissenszentrum eine umfassende Auseinandersetzung mit dem Phänomen Verschwörungserzählungen erarbeitet. Es ermöglicht Erwachsenen einen einfachen und gut zugänglichen Einstieg in dieses komplexe Thema, und das kostenfrei, zeitlich flexibel und ohne spezielle Vorkenntnisse. Das digitale Angebot besteht aus verschiedenen Formaten, die auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelt wurden:

Critical AI Literacy as Digital Citizenship Competence. Surveying University Teacher Education Student's Perspective

Weltweit herrscht Einigkeit darüber, dass Künstliche Intelligenz die bestehenden Herausforderungen für demokratische Gesellschaften verschärft und daher verstärkte Aufmerksamkeit erfordert, um ihre Rolle in der Gestaltung demokratischer Teilhabe besser zu verstehen. Ausdruck findet dieses Bewusstsein in der wachsenden Zahl an Forderungen, insbesondere die Auswirkungen von KI auf das zivilgesellschaftliche Engagement – vor allem junger Menschen – vertieft zu untersuchen. Ein solches Verständnis ist essenziell, um politische Maßnahmen zu entwickeln, die den Schutz der Informationsintegrität gewährleisten.

Das Projekt „Critical AI Literacy as digital Citizenship Competence“ untersucht, auf welche Weise angehende Lehrpersonen in der universitären Lehrer*innenbildung KI nutzen, um ihre pädagogische Praxis in Bezug auf Themen wie Demokratie und gesellschaftliches Engagement zu gestalten.

<digitale_selbstlernformate_zu>

VERSCHWÖRUNGS-ERZÄHLUNGEN

Zwei Themenmodule ermöglichen eine umfassende Auseinandersetzung mit den Schwerpunkten „Grundnarrative von Verschwörungserzählungen“ bzw. Verschwörungsnarrativen zum Klimawandel: „Klimaveränderungen gab's doch immer schon?“. Ein Kernstück des Projekts bilden neun digitale Wissensstationen, die in unterschiedlichen Formaten – ein Serious Game, Podcasts, Interview-Videos, (interaktive) Grafiken – Aspekte wie die Verbreitung von Verschwörungserzählungen, den Umgang damit im eigenen Umfeld oder den Bezug zu (legitimer) Elitenkritik behandeln. Zusätzlich wurden eine Timeline zur Entwicklung von Verschwörungserzählungen im 21. Jahrhundert und mehrere Lexikoneinträge erarbeitet. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung gefördert.



Im Mittelpunkt stehen sowohl die Wahrnehmungen der angehenden Lehrkräfte in Bezug auf KI als auch die Frage, wie deren Nutzung ihren Blick auf Politische Bildung und die damit verbundenen Kompetenzen beeinflusst.

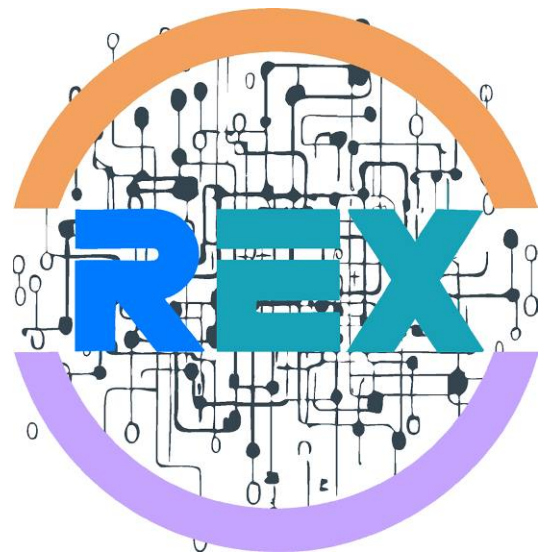
Mithilfe von Fokusgruppeninterviews sowie einer vertiefenden quantitativen Befragung untersucht das Projekt, wie Lehramtsstudierende aus Deutschland, Australien und Österreich KI in ihrer universitären Ausbildung einsetzen, um ihre pädagogische Praxis insbesondere in Hinblick auf Demokratiebildung und gesellschaftliches Engagement zu gestalten.

Das Projekt wird als Kooperation von Universität Wien, Leibniz Universität Hannover, University of Sydney und Demokratiezentrum Wien umgesetzt und untersucht diese Fragen für den deutschen, österreichischen und australischen Kontext.

Erasmus+ Projekt: ReX – Reflecting XR for a diversity-sensitive higher education

Angebote aus dem Bereich der XR (Extended Reality), die auf immersiven Technologien wie Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR) basieren, sind in den letzten Jahren zunehmend Teil unserer Lebenswelt geworden. Das Spektrum ist vielfältig und reicht von Angeboten, die rein der Unterhaltung dienen, bis hin zu solchen, die explizit auch Bildungszwecke verfolgen. Auch in der universitären Lehre haben die neuen Technologien zunehmend Einzug gehalten. Die Integration von XR-basierten Angeboten scheiterte bisher jedoch häufig an fehlenden didaktischen Konzepten und an den technischen und mediendidaktischen Kompetenzen der Lehrenden.

Zentrales Ziel des Projekts, das mit den Partnern Institut für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover (Projektkoordination), Universität Passau und Universität Pavia durchgeführt wird, ist es, ein Lehr-/Lernkonzept zu entwickeln, das darauf abzielt, vorhandene VR/AR-Technologien reflexiv in die Hochschullehre zu integrieren und darauf aufbauend eine diversitätssensible Lehre in den Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften zu fördern.



2025 erarbeiteten die Projektpartner*innen den ersten Entwurf eines Handbuchs und testeten ihre Zwischenergebnisse in Zusammenarbeit mit Hochschullehrkräften und Studierenden der Geistes- und Sozialwissenschaften aus Deutschland, Österreich und Italien. Die Kolleg*innen des Demokratiezentrum Wien waren besonders in die gemeinsame Ausarbeitung des Handbuchkapitels über digitale Medienkompetenz und die Organisation der strategischen Evaluation durch die Testläufe involviert. Im Oktober trafen sich die Partner*innen in Pavia in Italien zum dritten Projekttreffen, wo die kommenden Arbeitsschritte, der Ablauf der evaluativen Testdurchläufe und die Integration der Ergebnisse der Evaluation besprochen und geplant wurden.



© Projektteam REX
Projektmeeting in Pavia, Oktober 2025

Inklusion | Exklusion | Diversität

In diesem Themenbereich beschäftigen wir uns mit der Frage nach strukturellen Inklusions- und Exklusions-Mechanismen in einer von Diversität geprägten Gesellschaft.

Workshopangebot im Rahmen des Projekts Power UP! Superkräfte für starke Kinder

Im Rahmen des vom Samariterbund durchgeführten Projekts, das zwischen August 2024 und September 2025 an Schulen im zweiten und zwanzigsten Wiener Bezirk umgesetzt wurde, führte das Demokratiezentrum Wien als Kooperationspartner zwanzig Workshops für Schüler*innen von der 3. bis zur 9. Schulstufe durch. Schwerpunkt der Workshops waren die Themen Vorurteile, Antidiskriminierung und Zivilcourage.

Demokratie bezeichnet nicht nur eine Staatsform, sondern bezieht sich auch auf ein demokratisches Gemeinwesen, für das Menschenrechte und ein wertschätzendes Zusammenleben eine Grundlage darstellen. Diskriminierende Ideologien und die damit einhergehende Benachteiligung und Abwertung sind oft eine Folge von Vorurteilen und stehen dem demokratischen Anspruch der Beteiligung und Teilhabe aller Menschen entgegen. Um dieser entgegenzuwirken, Gleichstellung zu stärken und Pluralität als positiven Wert zu erfahren, müssen wir uns damit auseinandersetzen, wie Vorurteile entstehen, was Diskriminierung eigentlich bedeutet und was man selbst dagegen tun kann.

Angepasst an die Altersstufe der jeweiligen Klasse wurde gemeinsam mit den Schüler*innen erarbeitet, welche Elemente eine Demokratie ausmachen und welche Vorteile und Handlungsmöglichkeiten ein demokratisches System bietet. Die Teilnehmer*innen wurden dafür sensibilisiert, eigene und fremde Vorurteile zu erkennen, und darin bestärkt, verallgemeinernde und vereinfachende Stereotype zu hinterfragen und gegebenenfalls aufzulösen. Entsprechend der Altersstufe wurde an das Problemfeld Diskriminierung herangeführt und thematisiert, wie dieser entgegengewirkt werden kann.



Geschlechterdemokratie

Dass Frauen ebenso wie Männer wählen dürfen, ist heute selbstverständlich.
Das war es aber nicht immer – und in vielen Bereichen ist
die Gleichstellung der Geschlechter noch immer nicht verwirklicht.

Das Rollen.Bilder.Buch. Vielfalt leben: Neue Perspektiven auf Berufs- und Rollenbilder. Website-Materialien

Welche Rolle ist „typisch Frau“? Welcher Beruf ist „typisch Mann“? Welche Tätigkeiten werden meistens von Frauen, welche von Männern gemacht? Geht das auch anders?

Genau diese Fragen sind Ausgangspunkt des Rollen.Bilder.Buchs und der begleitenden Website-Materialien. Ziel ist es, Rollen- und Berufsbilder abseits von geschlechtsspezifischen Vorurteilen und Stereotypen zu zeigen und damit nicht nur sichtbar, sondern auch nahbar zu machen. Der spielerische Zugang des Rollen.Bilder.Buchs anhand von Role-Models sowie die Berufs- und Personenbeschreibungen der Website bieten einen lebensweltbezogenen Ansatzpunkt für die Reflexion von Gender-Stereotypen. Ganz im Sinne der Prämisse „Vorurteile haben ausgedient!“ sollen Kinder und Jugendliche darin bestärkt werden, Rollenbilder als veränderbar wahrzunehmen und individuelle Lebens-, Ausbildungs- und Berufswege zu wählen. Zusätzlich bieten die didaktischen Anleitungen zur methodischen Umsetzung Vorschläge für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Altersgruppen zu diesem Themenbereich.

Die Materialien der begleitenden Website wurden im Auftrag des Frauenservice Wien (MA 57) vom Demokratiezentrum Wien erstellt.



© Stadt Wien Frauenservice

Das Demokratiezentrum Wien konzipierte und leitete, wie bereits im Jahr 2024, im November 2025 im Auftrag des Bildungsministeriums das Webinar Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen für Mitarbeitende der Bildungsdirektionen.

Pluralität und Diversität sind zwei Hauptmerkmale demokratischer Gesellschaften, die auch für Schule und die in ihr verortete Erziehungs- und Unterrichtsarbeit zentral und prägend sind. Vielfalt und Pluralität in Bezug auf Gender und andere identitätsstiftende Faktoren sind aus dem Lebens- und Arbeitsbereich Schule nicht wegzudenken. Vor diesem Hintergrund wird die Dringlichkeit deutlich, mit der Schule zu einem Schutzraum vor Gewalt und Unterdrückungs- und Ausschlussmechanismen gemacht werden muss. Andererseits kommt dem diskriminierungssensiblen und wertschätzenden Umgang im Schulalltag selbst und dem Abbau von (geschlechter-)stereotypen Zuschreibungen in schulischer Bildungsarbeit eine gravierende Rolle zu. Nicht zuletzt finden diese Heraus- und Anforderungen auch im Wirkungsziel 2 einer wirkungsorientierten Steuerung des österreichischen Schulsystems, der Chancen- und Geschlechtergerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit im Bildungswesen, Niederschlag. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Rolle der Schulleitung. Schlussendlich ist die konkrete Ausgestaltung eines gender- und diversitätssensiblen Zugangs in der pädagogischen Arbeit und einer an demokratischen und pluralistischen Werten orientierten Schulkultur abhängig von ihrem Enga-

gement, ihrer Feinfühligkeit für (Gender-)Diversität und ihrer Bereitschaft, beispielsweise bei der Benutzung inklusiver gendergerechter Sprache als gutes Beispiel voranzugehen. Kurz: Die Gender- und Diversitätskompetenz der Schulleitung kommt sowohl auf vielfältigen schulpolitischen als auch auf schulalltäglichen Ebenen des Zusammenlebens zu tragen.

Ziel des Webinars war es daher, die Teilnehmenden an die Bedeutung von Gender- und Diversitätskompetenz im Kontext Schule heranzuführen und gemeinsam zu erarbeiten, wie eben diese im Rahmen des Auswahlverfahrens für Schulleitungen reflektiert und beurteilt werden kann. Als Basis hierfür diente die Ministeriumshandreichung *Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen - Grundlagen und Anregungen für das Auswahlverfahren*. Aufbauend auf der Arbeitserfahrung des Demokratiezentrum Wien in der Politischen Bildung und der diskriminierungssensiblen Bildungspraxis wurde entlang des Schulleitungsprofils und des Qualitätsrahmens für Schulen ein möglichst praxisnaher und reflexiver Zugang zu Gender- und Diversitätskompetenz ermöglicht.

Veranstaltungen

Futurizing Democracy: Interaktiver Workshop

Datum: 15. Jänner 2025

Ort: Albert Schweitzer Haus Wien

Stefanie Fridrik nahm an der Veranstaltung „Futurizing Democracy: Digital Turning Points. Current Threats and Creative Solutions“ im Rahmen des Programms ProEuropeanValues teil und wirkte mit einem Workshop mit.

Demokratie 1945 bis 2025. Aspekte der Demokratiebildung

Datum: 23. Jänner 2025

Ort: Verband Österreichischer Volkshochschulen

John Evers (VÖV), Andreas Peham (DÖW) und Stefanie Fridrik stellten ihre Einschätzungen und Analysen zu 80 Jahre 2. Republik, 70 Jahre Staatsvertrag und zur Geschichte der 2. Republik zur Diskussion. In einem lebendigen Gespräch wurden aktuelle Herausforderungen wie Demokratieskepsis oder Bedrohungen von Öffentlichkeit und Pressefreiheit in Hinblick auf Aufgaben politischer Bildung diskutiert.

Erasmus+ AI.D: Artificial Intelligence and the Shaping of Democracy

Datum: 9. April 2025

Ort: VHS Wiener Urania

Im Rahmen der EPALE und Erasmus+ Erwachsenenbildung 2025 „Künstliche Intelligenz trifft Erwachsenenbildung: Innovation fördern, Kompetenzen stärken“ stellte Alessandra Santoianni das Erasmus+ Projekt AI.D vor.



© EPALE

Präsentation im Seminar „Fachdidaktische Forschungstheorien und -methoden“

Datum: 29. April 2025

Ort: Universität für Angewandte Kunst Wien

Stefanie Fridrik sprach über ihre Arbeit am Demokratiezentrum Wien im Rahmen des von Eva Greisberger geleiteten Seminars.

Demokratiebildung – Wohin? Eine Diskussion mit Autor*innen der Demokratiestudie im Nationalen Bildungsbericht 2024

Datum: 5. Mai 2025

Ort: Zentrum für Lehrer*innenbildung

Die Veranstaltung widmete sich dem Beitrag „Demokratiebildung. Konzepte, Strategien und Perspektiven“ von Dirk Lange, Lara Kierot, Britta Breser und Wolfgang Beutel im Nationalen Bildungsbericht 2024 für Österreich. Der Beitrag befasste sich mit Demokratiebildung als Bezugsgröße Politischer Bildung in Österreich, der Blick wurde hierbei insbesondere auf die Schule gelegt. Im Rahmen der Veranstaltung wurde Einblick in Erkenntnisse und entwickelte Empfehlungen zu ausgewählten Bereichen gegeben.

Internationales Kolloquium Verrückte Welt: Politische Bildung in herausfordernden Zeiten

Datum: 14. Mai 2025

Ort: Zentrum für Lehrer*innenbildung

Das Kolloquium beschäftigte sich mit neueren Ansätzen der Citizenship-Forschung. Anwesend waren neben Studierenden die Expert*innen und Fellows des Demokratiezentrum Wien Waltraud Meints-Stender (Deutschland), Murray Print (Australien) und Trygve Throntveit (USA).



Artikulationen der Demokratiebildung

Datum: 15. und 16. Mai 2025

Ort: VHS Wiener Urania

Ziel der von Demokratiezentrum Wien und den Arbeitsbereichen Didaktik der Politischen Bildung, Sprachlehr- und -lernforschung sowie Geschichtsdidaktik der Universität Wien organisierten Tagung war es, das Verhältnis von Sprache, Demokratie und Bildung zu beleuchten. Theoretische, empirische und didaktische Perspektiven wurden in Dialog gebracht.



Workshop: Digital Citizenship Education

Datum: 27. Juni 2025

Ort: Europahaus Klagenfurt

Bei der Veranstaltung „Europa im Dialog: Wie Werte stärken?!“ des Programms ProEuropeanValuesAT hielt Stefanie Fridrik einen Workshop zum Thema Digital Citizenship Education.

AI.D Pilot Workshop

Datum: 1. August 2025

Ort: Online

Das Demokratiezentrum Wien lud Lehrkräfte und politische Bildner*innen zum AI.D Pilot Workshop zu künstlicher Intelligenz ein. Schon jetzt beeinflusst künstliche Intelligenz jüngere Generationen und deren Lernprozesse. Neben der Bildung prägt die KI auch die Demokratien weltweit. AI.D will auf diese relevanten Fragen mit einem besonderen Schwerpunkt auf die Politische Bildung antworten.

Demokratie ist Leinwand! Open-Air-Kino pedalpowered by CycleCinemaClub

Datum: 14. August 2025

Ort: Central Garden

Der CycleCinemaClub lud im Rahmen des Demokratiejahres 2024/25 zur Projektserie „Demokratie ist Leinwand!“ ein. Nach dem Screening des Films „Power to the Children“ sprach Stefanie Fridrik zum Filmthema Bildung und Beteiligung.

Onlinevortrag beim Lehrgang politische Erwachsenenbildung

Datum: 10. September 2025

Ort: Online

Lena Schoissengeyer sprach über das Erasmus+ Project MILEY – Milestones of European History. Die digitale Landkarte zu Orten der europäischen Demokratiegeschichte und das begleitende didaktische Lehr-Lernkonzept richten sich – neben einer interessierten Öffentlichkeit – an Politische Bildner*innen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Das Projekt und die entwickelten Materialien und Inhalte wurden vorgestellt und mit den Teilnehmer*innen Anwendungsmöglichkeiten in ihrer Praxis besprochen.

Onlinevortrag im Rahmen von Professor Balthazar's Lab of Active Citizenship

Datum: 16. September 2025

Ort: Online

Lena Schoissengeyer stellte beim Erasmus+ Blended Intensive Programme (BIP) „Professor Balthazar's Lab of Active Citizenship“, organisiert von der University Rijeka, den Teilnehmer*innen die Plattform des Projekts MILEY vor und leitete einen Austausch zu den Potentialen und Herausforderungen einer Auseinandersetzung mit Demokratieggeschichte anhand von Orten der alltäglichen Umwelt.

ReX – Hybrid Teacher Training

Datum: 23. September 2025

Ort: Demokratiezentrum Wien

Die Veranstaltung präsentierte Ergebnisse aus dem Erasmus+ Projekt REX zu diversitätssensibler Universitätslehre. Lehrende sollten darin bestärkt werden, XR-Anwendungen in verantwortungsvoller Weise einzusetzen und Diversität, Medienkompetenz und kritisches Denken zu fördern.

Präsentation der Wanderausstellung Migration on Tour

Datum: 26. September 2025

Ort: PH Burgenland

Unsere Wanderausstellung zum Thema Migration, die seit vielen Jahren in Schulen und Bildungseinrichtungen unterwegs ist, wurde an der PH Burgenland anlässlich des Tags der Sprachen genutzt.



© PH Burgenland

Workshop: Politische Bildung und Demokratiebildung. Europäische Perspektive mit Schwerpunkt auf Österreich

Datum: 1. Oktober 2025

Ort: mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Der Workshop bot einen kompakten Überblick über Demokratiebildung und Politische Bildung im deutschsprachigen Raum mit Fokus auf Österreich. Dabei wurde der Unterschied zwischen beiden Konzepten ebenso thematisiert wie die europäische Perspektive, in der diese häufig unter dem Begriff *civic education* zusammengefasst werden.

Datum: 20. Oktober 2025
Ort: Fachstelle Demokratie

Lebenslanger Prozess

schulisch

außerschulisch

Pluralistische, demokratische & menschenrechtsorientierte Haltungen

Zentrale Lebenshaltung

Bewusstheit bei Entscheidungen

Bewusstheit bei Entscheidungen

Ich & Welt

PD, M, G, L, S, A

Mündigkeit als Ziel

politische, Verfalls- & Handlungsprozesse

erweiterte Handlungsbereiche

Förderung von Autonomie, Kompetenz, Verantwortung

Anerkennung & Unterstützung der Handlungsbereiche

Auftrag an KollegInnen

spärgel gesteuerte Prozesse

Kritik:

Fokus auf Individuum & blinder, gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

Macht & Ungleichheitsverhältnisse werden oft vernachlässigt

Datum: 21. Oktober 2025
Ort: Hoxton Hotel Wien

Demokratiebildung! Welche Inhalte, Methoden und Lehrkräfte im neuen Schulfach? Expert*in- engespräch und öffentliche Debatte

37

„Eat the Rich“? Politische Bildung im Kapitalismus: Transformativ – Disruptiv – Asymmetrisch

Datum: 6. und 7. November 2025

Ort: Sky Lounge der Universität Wien

Die Vienna Conference on Citizenship Education 2025 war dem Thema Politische Bildung im Kapitalismus gewidmet. Die in der Sky Lounge der Universität Wien durchgeführte Tagung wurde in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Didaktik der Politischen Bildung (Institut für Lehrer*innenbildung, Universität Wien) und jenem für Internationale Politik (Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien) organisiert.

Webinar: Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen

Datum: 10. und 11. November 2025

Ort: Online

Das Demokratiezentrum Wien führte im November 2025 im Auftrag des Bildungsministeriums das Webinar Gender- und Diversitätskompetenz bei Schulleitungen für Mitarbeitende der Bildungsdirektionen durch. Aufbauend auf der Arbeitserfahrung des Demokratiezentrum Wien in der Politischen Bildung und der diskriminierungssensiblen Bildungspraxis wurde entlang des Schulleitungsprofils und des Qualitätsrahmens für Schulen ein möglichst praxisnaher und reflexiver Zugang zu Gender- und Diversitätskompetenz ermöglicht.

Democracies Under Threat

Datum: 14. November 2025

Ort: Presseclub Concordia

Veranstaltet von der Vertretung der Regierung von Katalonien in Mitteleuropa und dem International Institute for Peace in Vienna (IIP) in Kooperation mit dem Menschenrechtsbüro der Stadt Wien und dem Demokratiezentrum Wien, beleuchtete die Konferenz die aktuellen multiplen Bedrohungen von Demokratien und Strategien zur Stärkung ihrer Resilienz.

Demokratie – Universität – Wissenschaft. Herausforderungen in Gegenwart und Geschichte

Datum: 20. November 2025

Ort: Universität Graz

Welche Rolle spielen und spielten Universitäten und Wissenschaft bei der Legitimierung oder Kritik politischer Macht ebenso wie gesellschaftlicher Verhältnisse? Wie gestaltet sich das Verhältnis von Demokratie und Wissenschaft? Diesen Fragen widmete sich die vom Hans Gross Kriminalmuseum in Kooperation mit dem Centrum für Jüdische Studien und dem Demokratiezentrum Wien organisierten Tagung.

Workshop Erwachsenenbildung: Digitale Selbstlernformate zu Verschwörungserzählungen

Datum: 26. November 2025

Ort: Online

Wie kann man Verschwörungsmymen und deren demokratiepolitische Konsequenzen sinnvoll in der Erwachsenenbildung thematisieren? Das Demokratiezentrum Wien präsentierte eine Reihe eigens erstellter, frei zugänglicher, digitaler Selbstlernformate zum Thema sowie didaktische Anregungen.

Lea Ypi: Aufrecht. Überleben im Zeitalter der Extreme. Vortrag & Diskussion

Datum: 1. Dezember 2025

Ort: Universität Wien

Im Rahmen der Vortragsreihe Historisch-politische Bildung, im Studienjahr 2025/26 zum Schwerpunkt Entdemokratisierung, sprach Lea Ypi unter anderem über ihr Buch „Aufrecht. Überleben im Zeitalter der Extreme.“ Die Reihe wird von Universität Wien, Demokratiezentrum Wien und Universität Graz organisiert.

Impulsvortrag im Rahmen der Veranstaltung „Vertrauen stärken. Beteiligung fördern. Ein Beitrag zur Wiener Demokratie-Strategie“

Datum: 10. Dezember 2025

Ort: Education Lab

Mehrere Impulsvorträge leiteten durch den Abend, der das Handlungsfeld „Gesprächs- und Streitkultur fördern“ der Wiener Demokratie-Strategie in den Mittelpunkt stellte. Der Impulsvortrag von Lena Schoissengeyer beschäftigte sich mit den Fragen, welche Rahmenbedingungen es braucht, damit gemeinsame Lösungen entstehen, und wie Beteiligung und Streitkultur ineinander greifen – und wie dies das Vertrauen in demokratische Prozesse stärken kann.

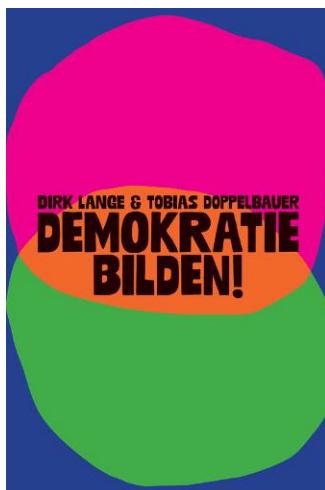
Publikationen

Friedrichs, Werner/Kierot,
Lara/Lange, Dirk/Marchart,
Oliver (Hg.) (2025)

Radikale Demokratiebildung. Postfundamentale Streifzüge.
Reihe Citizenship. Studien zur Politischen Bildung. Wiesbaden:
Springer VS.

Landau-Donnelly, Friederike/
Fridrik, Stefanie (2025)

**Writing the City Clean: Sketching Conflictual Aesthetics of
Street Art in Linz, Austria. In: Joe Blakey and Amy Barron: Aest-**
hetics and the City. London/New York: Routledge, S. 73–93.



Lange, Dirk/Doppelbauer,
Tobias (2025)

Demokratie bilden! Salzburg: Verlag Anton Pustet.

© Verlag Anton Pustet

Projektteam Demokratie-
zentrum Wien (2025)

**Kompendium Gremiumsunterstützung in der ersten Periode
des FSW-Kund:innen-Rats (2020–2025). Demokratiezentrum
Wien 2025.**

Rübbert, Zoë (2025)

Da ist Glück im Ausbruch. In: Zeitgenossin: Begehren im Kapita-
lismus, Juni 2025, S. 26–30.

Santoianni, Alessandra (2025)

AI.D Project: Developing Critical AI Literacy in Education. Artifi-
cial Intelligence meets Adult Education: Promoting Innovation,
strengthening competences. EPALE and Erasmus+ Adult Edu-
cation 2025. OeAD GmbH.

Schrader, Arne (2025)

Antiziganismus und Politische Bildung. Vorstellungen und didaktische Strategien im Bürgerbewusstsein von Lehrpersonen. Reihe Bürgerbewusstsein. Schriften zur Politischen Kultur und Politischen Bildung. Wiesbaden: Springer VS.



REACT-Konsortium (2025)

Extremismus und Verschwörungstheorien erkennen. Handbuch für Lehrpersonen. REACT-Konsortium 2025.

© Projektteam REACT

Karl-Arnold-Stiftung, Jänner 2025

Unsere MOOCs DeMOOC und DiCiMOOC fanden die Aufmerksamkeit der Karl-Arnold-Stiftung. Die Stiftung nahm beide Angebote unter die Lupe und lobte die praxisnahen Werkzeuge zur Förderung (digitaler) Mündigkeit.

Vogue Germany, 22. Februar 2025

Britta Breser, Professorin für Demokratiebildung am Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Wien und Mitglied unseres Trägervereins, sprach kurz vor den Bundestagswahlen in Deutschland mit Vogue darüber, dass Demokratie sich ständig weiterentwickelt, von der Beteiligung aller lebt und nicht als selbstverständlich betrachtet werden sollte, wenn sie sich gegen antidemokratische Kräfte verteidigen will.



© Karl-Arnold-Stiftung

Wiener Zeitung, 28. Februar 2025

Lena Schoissengeyer stand Anna Stockhammer als Interviewpartnerin für ihren Artikel „Wie junge Menschen wieder Vertrauen in die Demokratie fassen“ zur Verfügung.

Whitepaper des Österreichischen Bundesverlags Schulbuch (öbv): Partizipation in der Schule. Demokratie lernt man durchs Erleben! April 2025

Dirk Lange wurde für das vom öbv herausgegebene Whitepaper „Partizipation in der Schule. Demokratie lernt man durchs Erleben!“ interviewt. Er betont dabei die Bedeutung, der Demokratiebildung angesichts einer von multiplen Krisen betroffenen Welt zukommt, die populistischen Scheinlösungen Auftrieb geben: „Demokratiebildung muss daher ein zentraler Bildungsauftrag der Schule sein – und das Bildungssystem muss sich dieser Verantwortung stellen.“



© öbv

Radio Ö1, 31. März bis 4. April 2025

In der Sendereihe *Betrifft: Geschichte* auf Radio Ö1 sprachen Gertraud Diendorfer, langjährige Leiterin des Demokratiezentrum Wien und mittlerweile Vorstandsvorsitzende des Trägervereins, und unsere Mitarbeiter*innen Lena Schoissengeyer und Simon Usaty über die Geschichte der Demokratie. Sie spannten einen Bogen vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart und betonten die Notwendigkeit, sich für die Errungenschaften der liberalen Demokratie weiterhin aktiv einzusetzen.



© ORF

Kurier, 26. April 2025

Anya Antonius interviewte unsere Mitarbeiterin Stefanie Fridrik für den Beitrag „Es geht sehr wohl um die einzelne Stimme“.



© Kurier

Klima-Campus der Stadt Wien, April 2025

Der Kurs „Nachhaltigkeit und Demokratie – Zusammenhänge, Potenziale und Hindernisse“, Teil der MOOC-Serie DeMOOC, wurde als Bildungsangebot in den online zugänglichen Klima-Campus der Stadt Wien aufgenommen.



© MA 49

Journal Foster Europe, Foundation for strong European Regions, August 2025

Die Foster Europe Foundation, die sich der Förderung der Diskurse zu Föderalismus, Dezentralisierung und Regionen in Europa und Österreich und der Stärkung der organisierten Zivilgesellschaft und der strukturellen Partizipation widmet, wies in ihrem Artikel „Demokratie in ländlichen Regionen: Beispiele aus Österreich und der Donau-Region“ auch lobend auf die Arbeit des Demokratiezentrum Wien hin.



Der Standard, 15. September 2025

Britta Breser veröffentlichte zum Internationalen Tag der Demokratie am 15. September einen „Kommentar der anderen“ im Standard.

© Der Standard

BRITTA BRESER

Demokratie ist kein Wohlfühlort

Bitte nicht im Gleichschritt: Das geplante neue Schulfach "Demokratiebildung" soll zeigen, dass Konflikte ein Teil demokratischer Prozesse sind. Denn Demokratie erlaubt Streit – das ist ihre Stärke

Kommentar der anderen / Britta Breser
15. September 2025, 08:00

69 Postings [Später lesen](#)

Britta Breser, Professorin für Demokratiebildung an der Universität Wien, schreibt in ihrem Gastkommentar über die Pläne des Bildungsministeriums, ein neues Fach zu erarbeiten. Sie hofft, dass dies ein Labor demokratischer Praxis wird.

orf.at, 15. September 2025

Im Artikel „Demokratiefitness der Wiener gefragt“ anlässlich des Tags der Demokratie verlinkte orf.at auf unseren Infotext zum Gedenktage, der im Rahmen des Projekts „Gedenktage online“ erarbeitet wurde.

Der Standard, 25. September 2025

Ulrich Brand, Mitglied unseres Trägervereins, sprach im Interview anlässlich seines Vortrags auf einer Veranstaltung zum Grundrechtstag 2025 über die Klimakrise und nötige staatliche Maßnahmen zur Umsetzung nachhaltigen Wandels.



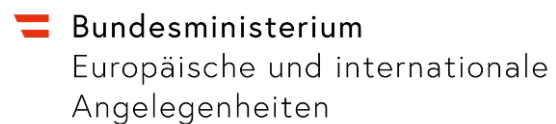
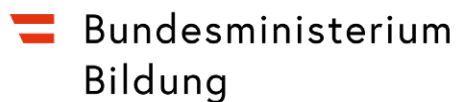
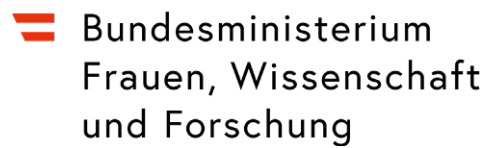
Praktikant*innenhost

Am Demokratiezentrum Wien werden laufend Praktika absolviert. Von den zahlreichen Bewerber*innen werden in- und ausländische Praktikant*innen (beispielsweise im Rahmen des Erasmus+ Programms oder zur alternativen Absolvierung der Praxisphase des Lehramtsstudiums) aufgenommen.

Praktikant*innen im Jahr 2025

- Somaya Benhouhou, Österreich
- Tobias Derschan, Österreich
- Lilli Gschwandtner, Österreich
- Anna Höfer, Deutschland
- Viviane Hoffmann, Deutschland
- Paul Lange, Deutschland
- Sara Schlömp, Deutschland
- Melina Sederl, Österreich
- Tom Strohriegel, Österreich
- Silas Richter, Deutschland

Förderer*innen



Partner*innen



Conflict
Peace
Democracy
Cluster



Leibniz
Universität
Hannover



Institut für
Didaktik der
Demokratie



Center for
Inclusive Citizenship



Institut für Konfliktforschung



INTERNATIONAL
INSTITUTE FOR
PEACE



Austrian
Centre for Peace
SCHLAINING · VIENNA



THE UNIVERSITY OF
SYDNEY



universität
wien



Verband Österreichischer
Volkshochschulen



140 SU IVAN BOGOROV (Bulgarien)

Arbeit und Leben e.V. (Deutschland)

Bundesrealgymnasium Wien 18 (Österreich)

CEVRO University (Tschechien)

Charles University (Tschechien)

Dansk Kommunikation ApS (Dänemark)

Flakkebjerg Efterskole (Dänemark)

Franz Jonas Europaschule (Österreich)

Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-
Geschichte (GEDG, Deutschland)

Höhere Technische Lehranstalt (HTL) Wien
West (Österreich)

I. Gimnazija Osijek (Kroatien)

Institute of Technology Assessment (ITA) of the
Austrian Academy of Sciences (OeAW, Öster-
reich)

Leonore Goldschmidt-Schule – IGS Mühlen-
berg (Deutschland)

LUCA School of Arts (Belgien)

MODUS Research and Innovation (Vereinigtes
Königreich)

Nansen Dijalog Centar (NDC, Kroatien)

NGO Ethnotolerance (Bulgarien)

Prague Security Studies Institute (Tschechien)

Universidad de Granada (Spanien)

Universitat Autònoma de Barcelona (Spanien)

Universität Leipzig (Deutschland)

Universität Passau (Deutschland)

Universität Pavia (Italien)

University of Manchester (Vereinigtes König-
reich)

Verein Wiener Jugendzentren (Österreich)

vhs Celle – Celler Volkshochschulverein e.V.
(Deutschland)